

Hohe Ehrung: Bürgermedaille für Wilhelm Josef Waibel

Im Rahmen des traditionellen Neujahrsempfangs der Stadt Singen wurde Wilhelm Josef Waibel für seine außerordentlichen Verdienste um die Stadt Singen mit der Bürgermedaille ausgezeichnet. Laudator Peter Hänsler übernahm es, das facettenreiche Wirken von Waibel zu zeichnen.

Es gebe Regionen in der Ukraine – Schauplatz einiger der blutigsten Schlachten des zweiten Weltkrieges und schrecklicher Verbrechen in deutschen Namen in den fronckwärtigen besetzten Gebieten –, in denen der Name eines einzelnen Deutschen gleichbedeutend sei für Hoffnung und Hilfe, für Verständnis und Freundschaft. Dieser Deutsche sei Wilhelm Josef Waibel, betonte Peter Hänsler.

Wie so oft bei solchen Menschen ist es immer wieder verwunderlich, wie eine erfolgreiche berufliche Laufbahn, die volles Engagement erforderte, überhaupt noch Raum für ein so umfangreiches, intensives nebenberufliches Wirken lässt, unterstrich Hänsler.

Es waren die Eindrücke und Erlebnisse der Kindheit und Jugendzeit, der Singener und deutschen Kriegs-

und Nachkriegsgeschichte, die Waibel zu dieser historischen Aufarbeitung führten. Da sind die bildhaften Eindrücke der Flüchtlinge, Heimat-

Ein „Homo Politicus“ ist ein Mensch, der politisch interessiert, überzeugter Demokrat, diskussionsfreudig und tolerant ist, ein Mensch, der in und mit seiner Gemeinschaft lebt, sich für das Wohl der Gemeinschaft engagiert. Wilhelm Josef Waibel ist ein solcher „Homo Politicus“. – Unsere Stadt braucht solche Menschen, heute mehr denn je!

(Laudator Peter Hänsler)

vertriebenen und Kriegsversehrten. Unlöslich brannten sich dem fast Elfjährigen die erlebten Bombenangriffe der Alliierten auf Singen und den Hegau ein, vor allem der Bombenangriff am Weihnachten 1944 mit den Zerstörungen in der Hauptstraße und im Umfeld der Eisenbahnbrücke zwischen Hauptstraße und Rielasinger-Straße. Eindrücklich auch die Flucht der Familie am letzten Kriegstag über Rielasingen auf die Schweizer Grenze, nachdem

das Gerücht von der Verteidigung Singens durch die Radolfzeller SS umging, oder die Begegnung mit einem jungen US-Soldaten.

Diese Erfahrungen muss man kennen, um das Waibel'sche Interesse für die scheinbar Namenslosen, für die Schicksale von Opfern dieser Zeit – wie die Kriegsgefangenen und Kriegstoten der diversen Nationen, wie die Zwangsarbeiter vor allem aus Osteuropa, die während des 2. Weltkrieges fast ein Sechstel der Singener Bevölkerung ausmachten – zu verstehen (siehe Kasten).

Waibels Geschichtsarbeit legte den Grundstein für die 1992 beschlossene Partnerschaft zwischen Singen und der Stadt sowie dem Kreis Koblenz. Für 15 Jahre übernahm Wilhelm Waibel die Funktion des Partnerschaftsbeauftragten. „Er fand in Singen viele Mitstreiter, die bis heute auf ihre Weise und mit Ihren Mitteln unglaublich Segensreiches leisten“, hob Peter Hänsler hervor.

Während dieser Jahre konnte im Rahmen dieser Partnerschaft vor allem im humanitären Bereich – maßgeblich durch Wilhelm Waibel gestaltet – Wichtiges geleistet werden, was unmittelbar der Bevölkerung



Die Bürgermedaille für ein engagiertes Leben: Oberbürgermeister Oliver Ehret, Wilhelm Josef Waibel, seine Gattin Hildegard sowie Laudator Peter Hänsler (von links).

der Partnerkommunen zu Gute kommen ist. Beispielfhaft sollen hier die Versorgung der Diabetiker mit Insulin sowie die umfangreiche materielle und ideelle Hilfe für die medizinischen Einrichtungen in Koblenz (z.B. Kreiskrankenhaus, Isolierstation, Poliklinik) genannt werden.

Ein ebenso wichtiges Anliegen Waibels war und bleibt der Erhalt der Theresienkapelle im Singener Industriegebiet als Mahmal für Frieden und Versöhnung. Eine Kapelle, die von gefangenen deutschen Soldaten nach einer Idee ihres französischen Lager-Kommandanten Jean Le Pan de Ligny 1946/47 erbaut wurde – auf

dem Gelände eines Zwangsarbeiterlagers. Es sei Wilhelm Josef Waibel zu verdanken, dass die geschichtliche Bedeutung noch rechtzeitig erkannt und der Bestand gesichert werden konnte, so Hänsler.

Spätestens seit im Jahre 2008 das Theaterstück „Orte: Gütterli“ des Singener Autors Gerd Zahner in der Theresienkapelle uraufgeführt wurde, habe sich dieser Ort als Schauplatz einer angemessenen Erinnerung etabliert.

Hänsler entlehnte der Politikwissenschaft den Begriff des „Homo Politicus“: Ein Mensch, der politisch

interessiert, überzeugter Demokrat, diskussionsfreudig und tolerant ist, ein Mensch, der in und mit seiner Gemeinschaft lebt, sich für das Wohl der Gemeinschaft engagiert. Wilhelm Josef Waibel sei ein solcher „Homo Politicus“. – „Unsere Stadt braucht solche Menschen, heute mehr denn je!“

Wilhelm Waibels Dank ging an all die Menschen, die dieses Werk der Versöhnung und Völkerverständigung unterstützt haben, die „Bauarbeiter am Singener Friedens- und Versöhnungswerk“, die öffentlich oder im stillen Mitteln diese Arbeit mitgetragen haben.

Ein Pionier der deutsch-ukrainischen Aussöhnung

Wilhelm Josef Waibel begann den Aufbau eines privaten Archivs mit Dokumenten, Fotos und persönlichen Schilderungen von Betroffenen über alle Gefangenen, die im Zusammenhang mit dem Dritten Reich von 1940 bis 1947 in Singen u. a. auch in den Baracken untergebracht wurden, in denen ab 1945 dann die deutschen Kriegsgefangenen unter französischem Kommando waren. Diesen umfangreichen Rechercharbeiten ist es zu verdanken, dass ehemaligen Zwangsarbeitern erstmals wieder eine

Identität, ein Gesicht gegeben werden konnte. Dies bedeutete in der Praxis, dass es diesen Menschen dadurch überhaupt erst möglich wurde, ihnen zustehende Dokumente zu beschaffen, um nach Jahrzehnten zumindest noch eine gewisse materielle Entschädigung zu bekommen. Durch diese Kontakte zu ehemaligen Gefangenen vor allem in der Ukraine erfolgte 1990 in der Stadt Koblenz ein erster Zusammenschluss ehemaliger Zwangsarbeiter, die während des Krieges im Raum Singen gefangen waren. 1992 wird die „Union der ukrainischen Zwangsarbeiter“ in Paltawa gegründet, deren Ehrenmitglied Waibel zudem einstimmig von 400

ehemaligen Zwangsarbeitern als Vorstandsmitglied gewählt wurde. Welcher Stellenwert von ukrainischer Seite der Arbeit Waibels für die deutsch-ukrainische Aussöhnung beigemessen wird, zeigt sich in den Ehrungen, die Waibel in der Ukraine erhielt. Beispielfhaft ist die Verleihung des Ehrenkreuzes des Präsidenten der Ukraine anlässlich des 50. Jahrestages des Kriegsendes „für den Einsatz um die Zwangsarbeiter und für die Aussöhnungsarbeit zwischen den Deutschen und den Ukrainern“ zu nennen – erstmals an einen Deutschen nach dem Krieg überhaupt – sowie die Ehrenbürgerschaft der ukrainischen Gemeinde Muschna Greblja im Kreis Novo-Sanshari.

„Erzählzeit ohne Grenzen“

„Sonntagsfrühstück“: Otto Sander liest Thomas Bernhard

Zum Abschluss des ersten Literaturfestivals „Erzählzeit ohne Grenzen“ findet ein „Sonntagsfrühstück“ mit



Bei der ersten „Erzählzeit ohne Grenzen“ machen 27 Autoren aus Deutschland, der Schweiz und Österreich mit insgesamt 37 Veranstaltungen deutlich, dass die deutschsprachige Literaturszene ein breites Spektrum an spannenden und unterhaltsamen Geschichten auf hohem sprachlichen Niveau zu bieten hat.

(Barbara Grieshaber, Leiterin der Stadtbibliothek)

er 1980 fertiggestellt, zu Lebzeiten aber nie publiziert. Zornig Rückschau haltend, zieht er darin eine Bilanz der ihm verliehenen Literaturpreise. Detailliert schildert der benediktine Komiker die Tragödien, zu denen sich die Überreichung seiner Literaturpreise jeweils entwickelten. Ob Bremer Literaturpreis, ob Staatspreis für Roman, Grillparzer-Preis, Georg-Büchner-Preis: Als Auslöser von Skandalen dienten sie dem Gelehrten allemal. Für den Autor waren die mit den Preisen verbundenen Geldbeträge aber auch ein Anlass, sich in Abenteuer zu stürzen.

Der Schauspieler und Sprecher Otto Sander, geboren 1941 in Hannover, zählt zu den profiliertesten Mimen Deutschlands. Seine Karriere ist eng mit der Schaubühne in Berlin unter der Leitung von Peter Stein verbunden. Im Film spielte er vor allem in anspruchsvollen Produktionen mit, wie in Volker Schlöndorffs „Die Blechtrommel“ (1979) oder Wolfgang Petersens „Das Boot“ (1981). Für seine Hauptrolle in „Der Mann im Pyjama“ wurde Sander 1982 mit dem Ernst-Lubitsch-Preis ausgezeichnet. Zu seinen erfolgreichsten Filmen zählen unter anderem „Der Himmel über Berlin“ (1987), „In wei-

ter Ferne, so nah!“ (1993), „Sass“ (2001) und „Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders“ (2005).

Bei der ersten „Erzählzeit ohne Grenzen“ vom 8. bis 14. März machen 27 Autoren aus Deutschland, der Schweiz und aus Österreich bei 37 Veranstaltungen in Singen, Schaffhausen sowie 18 Nachbargemeinden deutlich, dass die deutschsprachige Literaturszene ein breites Spektrum an spannenden und unterhaltsamen Geschichten auf hohem sprachlichen Niveau zu bieten hat. Das neue, aus dem Programm Interreg IV der EU und der Schweiz geförderte Literaturfestival wird von der Stadt und dem Kanton Schaffhausen mit ihrem Verein Agglomeration sowie der Stadt Singen ausgerichtet. „Das Leben der Anderen“ steht als Motto über allen Veranstaltungen.

Der Vorverkauf für die Otto-Sander-Matinee mit Karten für 25 und 20 Euro einschließlich Frühstücks-Buffet beginnt Anfang Februar in den Büros der Tourist Information Singen (Marktpassage, August-Ruf-Straße 13) oder Stadthalle (Telefon 85-262 bzw. -504).

Der Schauspieler Otto Sander liest anlässlich des ersten Literaturfestivals „Erzählzeit ohne Grenzen“ beim „Sonntagsfrühstück“ in der Stadthalle Singen.



dem bekannten Schauspieler Otto Sander am 14. März um 10.30 Uhr in der Stadthalle Singen statt. Er liest aus Thomas Bernhards Prosaarbeit „Meine Preise“, die zum 20. Todestag des Autors im Februar 2009 erstmals veröffentlicht worden ist.

Thomas Bernhard (1931-1989) war einer der bekanntesten österreichischen Erzähler des 20. Jahrhunderts. Den Text „Meine Preise“ hatte

Kompaktes Angebot

Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung – Jetzt mit „Gründerwerkstatt“

„Ein transparentes Angebot, zeitlich konzentriert, an einem Ort, zu unentgeltlichen Konditionen“, so spezifiziert Gerd Springe, Vorstand des Singener Standortmarketingvereins, das Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung. „Mit unserem Netzwerk bieten wir ein unkompliziertes Beratungsangebot, das sich gerade durch die Bündelung auszeichnet.“

Mit unserem Netzwerk bieten wir ein unkompliziertes Beratungsangebot, das sich gerade durch die Bündelung auszeichnet.

(Dr. Gerd Springe, Vorstand des Singener Standortmarketingvereins)

Gestartet wird am Mittwoch, 3. Februar. Um 15 Uhr referiert Walter Schulz von der Handwerkskammer Konstanz über das Spezialthema „Betriebswirtschaftliches Denken von Anfang an“. Insgesamt 17 Partner gehören dem Singener Netzwerk an, dass von potentiellen Existenzgründern aus der Region genutzt werden kann. Die Erstgespräche sind grundsätzlich kostenlos. Die Impulsnach-

mittage mit wechselnden Zusatzthemen finden ebenfalls unentgeltlich jeden ersten Mittwoch im Monat im Singener Gründer- und Technologiezentrum (Maggistraße 7) statt.

Feste Partner des Impulsnachmittags sind die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Agentur für Arbeit sowie das Job Center. Reinhard König, IHK Spezialist für Starthilfe, Existenzgründung und Kredite, informiert zum Thema „Einstieg in die Existenzgründung“. Sandy Möser von der Agentur für Arbeit stellt „Finanzielle Leistungen der Agentur für Arbeit zur Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit“, „Freiwillige Weiter- und Weiterbildung gegen Arbeitslosigkeit“ sowie „Eingliederungszuschuss bei Neugründung“ vor. Über „Fördermöglichkeiten für Existenzgründer“ im Rahmen des Existenzgeldes (ESG) referiert Anita Renkewski, Arbeitsvermittlerin des Job-Center Landkreis Konstanz, Standort Singen.

Zusätzlich werden zu jedem Termin weitere Spezialthemen angeboten. Anne Sewing, Gründerschmiedin und Partnerin des Netzwerkes, unterstreicht die Notwendigkeit von Im-

pulsnachmittagen: „Unsere Impulsnachmittage wurden 2009 von über 160 potentiellen Gründern und Jungunternehmern besucht. Wichtig sind immer das direkte Gespräch, der informative und informelle Austausch und eine gründliche Beratung.“ Diese Erfahrungen haben dazu geführt, dass in diesem Jahr jeweils abwechselnd zu den Spezialthemen eine sogenannte „Gründerwerkstatt“ angeboten wird. In dieser haben potentielle Existenzgründer die Möglichkeit, ihre konkreten Fragen zu den Themenbereichen Konzeption/Unternehmerpersönlichkeit, Marketing/Akquisition sowie Betriebswirtschaftliche Zahlen zu stellen und mit Experten zu diskutieren.

Ein ausführliche Darstellung ist im Flyer enthalten – erhältlich bei Singen aktiv Standortmarketing e. V. in der Erzbergerstraße 8b, unter singen-aktiv@singen.de beziehungsweise Telefon 85-741 erhältlich (oder auch als pdf-Datei auf der Homepage der Stadt Singen – www.singen.de/Wirtschaft/Existenzgründer/Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung). Siehe auch Kasten.

Gründliche Planung und Durchhaltevermögen als Voraussetzung

In Singen sind 2888 Betriebe registriert. Im Jahr 2009 wurden 517 neu angemeldet. Die Zahlen geben kein komplettes Bild, da beim örtlichen Gewerbeamt u.a. keine freien Berufe – wie z.B. Rechtsanwälte, Ärzte oder auch Versicherungen – angezeigt werden müssen. Ob neu gegründete Betriebe sich erfolg-

reich im Markt behaupten, kann die Statistik nicht abbilden. Seit Herbst 2008 ist die Nachfrage in unserer Region angestiegen. Dies hat vergangenes Jahr zu wesentlich mehr Beratungsgesprächen geführt. „Die Quantität und Qualität der Anfragen bewegte sich auf einem höheren Niveau“, so IHK-Vertreter Reinhard König.

Wichtigste Voraussetzung für eine Gründung sind gründliche Planung und Vorbereitung, unternehmerisches Handeln, eine große Portion Durchhaltevermögen und ein gutes Netzwerk.

Insgesamt wurden 2009 von der Agentur für Arbeit in der Geschäftsstelle Singen 280 Existenzen gefördert. Die Auslastung des Singener Gründer- und Technologiezentrum SinTec liegt bei 90 Prozent.

Öffentliche Sitzung

des Ausschusses für Stadtplanung und Bauen
am Mittwoch, 10. Februar,
um 15,30 Uhr
im Ratsaal des Rathauses,
Hohgarten 2

Tagesordnung

1. Baugesuche
2. Mitteilungen zu Baugesuchen
3. Anfragen und Anregungen zu Baugesuchen
4. Vorberatung über den Bebauungsplan und Örtliche Bauvorschriften „Masurenstraße“ (Aufhebung des Bebauungsplanes „Oberer Bühl“ vom 13. März 1980) – Entscheidung über die während den Beteiligungen der Öffentlichkeit nach § 3 (2) BauGB und den Behörden nach § 4 (2) BauGB eingehenden Anregungen
– Zustimmung zum Bebauungsplan
– Zustimmung zu den Örtlichen Bauvorschriften

– Beschluss des Bebauungsplans als Satzung
– Beschluss der Örtlichen Bauvorschriften als Satzung

5. Vorstellung Hochwasserschutzkonzept Galgenberg und Vergabe der Genehmigungsplanung
6. Beschlussfassung über die Anpassungen des Energieförderprogramms
7. Dringende Vergaben
8. Mitteilungen/Anträge
- 8.1 Sperrung der Hohenkrähenstraße (L 19) im Stadtgebiet von Singen für Kraftfahrzeuge über 7,5 Tonnem gemäß Antrag der CDU-Fraktion vom 25. September 2009
9. Anfragen und Anregungen

Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Sitzung eingeladen. Änderungen bitte dem Aushang im Rathaus entnehmen.

Hallenbad an Sonntagen

Sonntag, 7. Februar: 8 bis 18 Uhr;
Sonntag, 14. Februar: 8 bis 13 Uhr;
Sonntag, 21. Februar: 8 bis 13 Uhr;

Sonntag, 28. Februar: 8 bis 18 Uhr.
Telefon 07731/924492.

BÜZ an Fasnacht

Das Bürgerzentrum hat am

Schmutzige bis 10 Uhr und am Rosenmängli bis 12 Uhr geöffnet.

Öffentliche Bekanntmachung Festsetzung der Grundsteuer 2010

Am 29. Januar 2010 wurden die diesjährigen Grundsteuer-Jahresbescheide verschickt.

All diejenigen Grundsteuerzahler haben einen Bescheid erhalten, die ab 2010 erstmals für ein Objekt herangezogen werden oder bei denen gegenüber dem Vorjahr eine Änderung eingetreten ist.

Für die übrigen Steuerschuldner wird die Grundsteuer 2010 gemäß § 27 Absatz 3 Grundsteuergesetz durch diese öffentliche Bekanntmachung festgesetzt. Höhe und Fälligkeit der Jahressteuer entsprechen den Festsetzungen für 2008 bzw. 2009 und sind daher dem jeweils zuletzt erteilten Jahresbescheid vom 10. Januar 2008 oder 9. Januar 2009 zu entnehmen.

Mit dem Tag dieser öffentlichen Bekanntmachung treten die gleichen Rechtswirkungen ein, die sich auch bei Zugang eines schriftlichen Steuerbescheides an diesem Tag ergeben würden. Dies gilt insbesondere für den Beginn der Widerspruchfrist.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Grundsteuer 2010 kann man innerhalb

eines Monats nach dieser öffentlichen Bekanntmachung Widerspruch erheben. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Singen – Fachbereich Zentrale Aufgaben/Finanzen/Betriebe, Abteilung Haushalt und Abgaben – Hohgarten 2 in 78224 Singen einzulegen. Wird der Widerspruch schriftlich erhoben, muss er innerhalb der Monatsfrist bei der Stadtverwaltung eingegangen sein. Der Widerspruch soll begründet werden. Der Widerspruch hat keine aufschiebende Wirkung, d.h. die festgesetzten Beträge müssen in jedem Fall bei Fälligkeit entrichtet werden.

Durch diese Form der Steuerfestsetzung können wir im laufenden Jahr Papier-, Druck- und Portokosten für mehr als 12.000 Bescheide einsparen. Künftige Änderungen bei der Steuerfestsetzung werden den Betroffenen fortlaufend durch Änderungsbescheide mitgeteilt.

Singen, 3. Februar 2010

gez. Oliver Ehret
Oberbürgermeister

Räumen und Streuen

Die wichtigsten Bestimmungen zur Räum- und Streupflicht in Singen:

- Gehwege müssen geräumt und gestreut werden. Falls diese auf Keim- Straßenspitzen vorhanden sind, müssen Flächen am Rande der Fahrbahn in einer Breite von einem Meter, in verkehrsberuhigten Bereichen von zwei Metern und in Fußgängerzonen von vier Metern geräumt und gestreut werden.
- Grundsätzlich müssen Gehwege werktags bis 7 Uhr, sonn- und feiertags bis 8 Uhr geräumt und gestreut sein. Diese Pflicht endet um 21 Uhr.
- Verpflichtete sind die jeweiligen Grundstückseigentümer und -besitzer (z.B. Pächter oder Mieter) in gesamtschuldnerischer Verantwortung. Sie haben durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass die ihnen obliegenden Pflichten ordnungsgemäß erfüllt werden.
- Für jedes Hausgrundstück muss ein Zugang zur Fahrbahn in einer Breite von mindestens einem Meter geräumt sein.
- Zum Bestreuen ist abstumpfen- des Material wie Sand, Splitt oder Asche erlaubt; die Verwendung von auftauenden Streumitteln ist verboten.

Straßenanleger haben innerhalb der geschlossenen Ortschaft einschließlich der Ortsdurchfahrten die Gehwege bei Schnee zu räumen und bei Schnee- und Eisglätte zu streuen.

Straßenanleger sind alle Eigentümer und Besitzer (Mieter, Pächter) von Grundstücken, die an einer Straße liegen oder von ihr eine Zufahrt oder einen Zugang haben. Als Straßenanleger gelten auch Eigentümer oder Besitzer solcher Grundstücke, die von der Straße durch eine im Eigentum der Gemeinde oder des Straßenbausträgers stehende unbebaute Fläche (Grünanlage) getrennt sind, wenn der Abstand zwischen Grundstücksgrenze und Straße nicht mehr als zehn Meter, bei besonders breiten Straßen nicht mehr als die Hälfte der Straßenbreite beträgt.

Übrigens: auch urlaubs- oder krankheitsbedingte Abwesenheit entbindet nicht von diesen Verpflichtungen.
• Verstöße gegen die städtische Satzung stellen eine Ordnungswidrigkeit dar und können mit einem Bußgeld geahndet werden.

• Sollten aufgrund unterbliebenen oder nicht ausreichenden Räumens und/oder Streuens Unfälle passieren, so sind die Verpflichteten zudem unter Umständen zu Schadenersatz verpflichtet.

• Diese Regelungen gelten ebenso bei freiberuflich und gewerblich genutzten Objekten; auch außerhalb der Sprech- und Arbeitsstunden sowie an Sonn- und Feiertagen.

Für weitere Infos steht die Abteilung Sicherheit und Ordnung der Stadtverwaltung Singen unter Telefon 85-620 gerne zur Verfügung.

Beuren an der Aach

Wertstoffsammelplatz sauber halten

Immer wieder werden am Wertstoffsammelplatz hinter dem Rathaus Müll und Schrott abgeladen. Das kann strafrechtlich verfolgt und mit einer hohen Geldstrafe geahndet werden. Die Ortsverwaltung bittet darum, dass anfallender Müll und Schrott gemäß der Abfallsatzung der Stadt Singen ordnungsgemäß entsorgt wird und alle Mitbürger dazu beitragen, den Sammelplatz in einem sauberen und ordentlichen Zustand zu halten.

St. Bartholomäuskirche

Sonntag, 7. Februar, 9 Uhr: Hl. Messe.

Fasnacht im Pfarrhaus

Die Katholische Frauengemeinschaft lädt alle nährischen Beuener Weiber zur Weiberfasnacht am Dienstag, 9. Februar, nach der Abendmesse um 19,30 Uhr ins Pfarrhaus ein. Die Bekleidung sollte nährisch und der Magen leer sein. Im Pfarrhaus herzlich willkommen ist das gesamte nährische Volk am Schmutzigen Dunschtig nach dem Narrenbaumsetzen.

Narrenfahrplan der „Buronia“
Samstag, 6. Februar, 20 Uhr: Dorf-abend.

Donnerstag, 11. Februar, 19 Uhr: Hemdglonkerumzug, anschließend Hemdglonkerer aus der Musikhalle.

Freitag, 12. Februar, 20 Uhr: Maskenball mit der Partyband „Lemon-grass“ in der Musikhalle.

Samstag, 13. Februar, 14 Uhr: Seniorennachmittag im Gemeindehaus.

Sonntag, 14. Februar, 11 Uhr: Schlachtplatte in der Musikhalle mit dem Musikverein „Harmonie“.

Montag, 15. Februar, 14 Uhr: Zigeunern durchs Dorf.

Dienstag, 16. Februar, 14 Uhr: Kindernachmittag;
19 Uhr: Fasnachtverbrennung.

Bohlingen

Fasnacht

Schmutzige Dunschtig, 11. Februar, 6 Uhr: Wecken;
9 Uhr: Befreiung Kindergarten;
9,30 Uhr: Befreiung Schule;
10 Uhr: Rathausstürmung;
ab 11 Uhr: Gemittlicher Hock mit den Holzern rund um den Narrenbrunnen;
14,30 Uhr: Narrenbaumumzug;
19 Uhr: Hemdglonkerumzug;
19,30 Uhr: Hemdglonkerhock im Jugendkeller des Rathauses.
Fasnachtsamtschtig, 13. Februar, 10,40 Uhr: Treffpunkt am Rathaus Bohlingen zur Abholung des Wiebertrunks beim OB in Singen. Fahrt mit Privat-Pkw. Ab 15,30 Uhr Ausschank des

Wiebertrunks im Rathauskeller. Büttenreden oder Showeinlagen sind jederzeit erwünscht.
Fasnachtsamtschtig, 14. Februar, 10,15 Uhr: Narrenmesse, anschließend Frühchoppen und Mittagessen mit kostenloser Narrensuppe im Weibhofschof-Gnädinger-Haus;
14 Uhr: Kinderball mit Spielen für Groß und Klein (Wikingerspiele drinnen oder draußen, je nach Wetterlage).
Fasnachtmängli, 15. Februar: Teilnahme der Zunft am Umzug in Gotteddingen. Busabfahrt: 11 Uhr am Rathaus; Rückfahrt: 18 Uhr.
Fasnachtsamtschtig, 16. Februar, 16,30 Uhr: Legen des Narrenbaums;
19 Uhr: Trauermarsch mit anschließender Verbrennung des Strohhannes, Schlussrummel mit Narrenbaumverlosung im Jugendkeller. Narrenfahrpläne liegen beim Bäcker und bei der Sparkasse aus. Weitere Infos unter www.trubehueter.de.

Abfuhr Altpapier

Dienstag, 9. Februar: Altpapier.

Narrenspiegel

Der Narrenspiegel findet am Samstag, 6. Februar, 19,30 Uhr, in der Aachthalle statt. Restkarten gibt es bis 5. Februar in der Sparkasse.

Frauenfasnacht

Die Kfd lädt zur Frauenfasnacht am Dienstag, 9. Februar, um 19,30 Uhr ins Weibhofschof-Gnädinger-Haus ein. Thema: „Wicki und die starken Frauen“. Eingeladen ist „jede Närrin, aber der Narr sei auch nicht vergessen“. Für das leibliche und musikalische Wohl ist bestens gesorgt.

Nährischer Damenkaffee

Ein nährischer Damenkaffee findet am Dienstag, 16. Februar, ab 14 Uhr im Gemeindehaus statt. Neben selbstgebackenen Kuchen gibt es Wurstsalat, Gulaschsuppe oder Käsebrötchen. Alle sind herzlich eingeladen. Für die nicht mehr mobilen Mitglieder der Pfarrgemeinde wird ein Fahrdienst eingerichtet (Anmeldung bei Gabi Müller, Telefon 51277).

Hörliumzug in Moos

Da am Sonntag, 7. Februar, 14 Uhr, der 35. Hörliumzug in Moos stattfindet, ist die Bohlinger Straße von 13 bis 20 Uhr voll gesperrt (Veranstaltungsbereich). Großräumige Umfahrung über Bankholzen oder Überlingen am Ried wird empfohlen. Eine innerörtliche Umleitung ist ab 15 Uhr möglich.

Hausen an der Aach

VHB-Fahrplan

Den neuen Fahrplan mit den Bus- und Zugverbindungen gibt es bei der Ortsverwaltung für 1 Euro. Eurofahrkarten in Papierform kann man hier ebenfalls kaufen.

Pfarrgemeinde

Am Sonntag, 7. Februar, feiert die Pfarrgemeinde das Patrozinium St. Agatha. Nach dem Festgottesdienst (Beginn 10,15 Uhr) sind alle Gemeindeglieder ins Pfarrhaus eingeladen. Ab 12 Uhr gibt es Mittagessen, nachmittags Kaffee und Kuchen.

Papiertonne

Freitag, 12. Februar: Papiertonne.

Senioren

Donnerstag, 4. Februar, ab 14,30 Uhr: **Monatschok der Senioren** in der Gaststätte „Bohl“

Freitag, 12. Februar, 15 bis 17 Uhr: **Kegelnachmittag der Feuerwehrsenioren** im Gasthaus „Kranz“ in Aach.

Narrenspiegel

Mittwoch, 3. Februar, ab 19 Uhr: **Kartenverkauf** für den Narrenspiegel im Probelokal des Musikvereins (Eichenhalle).

Alle Akteure, die beim Narrenspiegel mitwirken, treffen sich zur **Generalprobe** am Freitag, 5. Februar, um 19 Uhr in der Eichenhalle.

Musikalische Früherziehung

Für Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren besteht die Möglichkeit, an einem zweijährigen Kurs in musikalischer Früherziehung teilzunehmen, wobei eine dreimonatige Probezeit eingeräumt wird. Treffpunkt ist immer freitags um 15 Uhr im Bürgerhaus. Der Kurs wird vom Musikverein in Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule angeboten. Nähere Infos unter Telefon 918121 oder direkt bei der JMS in Singen.

Schlatt unter Krähen

Öffnungszeiten
Die **Stadttülbücherei** schließt am heutigen Mittwoch, 3. Februar, bereits um 18,30 Uhr.

Die **Verwaltungsstelle** ist am Mittwoch, 10. Februar, nur bis 15,30 Uhr geöffnet.

Evangelischer Gottesdienst
Sonntag, 7. Februar, 8,45 Uhr: Evangelischer Gottesdienst in der St. Johanneskirche.

St. Johanneskirche
Sonntag, 7. Februar, 10,15 Uhr: Wortgottesfeier.

Bream-Zunft: Fasnetprogramm
Samstag, 6. Februar: Großer Zunftabend in der Hohenkrähenhalle, Motto „Manege frei“ (Eintritt 6 Euro).
Schmutzige Dunschtig, 11. Februar, 6 Uhr: Wecken durch die Zunft und die Musik (Treff an der Linde);
7 Uhr: Narrenfrühstück im Gasthaus „Kranz“;
8,30 Uhr: Befreiung der Kinder im Kinoarten;
9,15 Uhr: Entmachtung der Ortsvorsteherin Erika Güss und der Ortschaftsräte, anschließend kleiner Umtrunk bei Familie Güss;
12 Uhr: Suppenessen in der Halle für alle Narren (kostenlos);
14 Uhr: Narrenbaumumzug (Start beim nährischen Haug Sepp);
15 Uhr: Buntes Treiben in der Halle;
18,30 Uhr: Hemdglonkerumzug (Start an der Halle);
20 Uhr: Hemdglonkerball (Halle).
Fasnacht-Samtschtig, 14. Februar, 10,15 Uhr: Nährischer Gottesdienst in der St. Johanneskirche, anschließend nährisches Treiben in der Unterkirche und Mittagessen.
Fasnachtmängli, 15. Februar, 14 Uhr: Straßenfasnacht im Dorf mit Besen-

wirtschaftsparkplatz.
Fasnet-Dienstchtig, 16. Februar, 14 Uhr: Kinderfest in der Halle mit Mini Playback Show „Schlatt sucht den Superstar“, Motto „Manege frei“;
17 Uhr: Kinderfasnet-Verbrennung;
20 Uhr: Fasnachtsausklang im Gasthaus „Kranz“;
22 Uhr: Fasnetverbrennung am Narrenbaum.

Überlingen am Ried
Verwaltungsstelle/Postfiliale
Am Schmutzigen Dunschtig bleibt die Verwaltungsstelle/Postfiliale geschlossen.
Papiertonne
Mittwoch, 10. Februar: Papiertonne.
Fundsache: Ohrring
Fundsache: Ohrring (abzuholen bei der Verwaltungsstelle).
Singstar Abend im „Höhlwürmle“
Im Jungentreff „Höhlwürmle“ findet am Freitag, 5. Februar, um 19 Uhr ein Karaoke-Abend statt. Es gibt kühle Getränke, gute Musik, Tischfußball und v.m.

Termine der Hexen-Katzen-Clique
Schmutzige Dunschtig, 11. Februar, 19 Uhr: Hemdglonkerumzug durchs Dorf (Treffpunkt Kindergarten), anschließend Schlagerparty in der Riedblickhalle.
Fasnachtsamtschtig 16. Februar, 13,30 bis 16 Uhr: Kindernachmittag in der Riedblickhalle mit vielen Spielen und einer Fasnachtverbrennung für die Kinder.
Fasnethock
Die Pfarrgemeinde lädt im Namen der Frauengemeinschaft alle nährischen Frauen zu einem nährischen Fasnethock am Dienstag, 9. Februar, um 19,30 Uhr ins Franziskusheim ein.
Chrüzerbrützlitzunft
Der Narrenspiegel findet am Samstag, 6. Februar, 20,11 Uhr, in der Riedblickhalle statt. Kartenbestellung bei Angelika Herrmann, Telefon 827646.
Schnörrle-Essen
Die Feuerwehr lädt die Bevölkerung herzlich zum Schnörrle-Essen am Fasnachtsfreitag, 12. Februar, ab 18 Uhr ins Feuerwehrgerätehaus ein.
TSV-Infos
Die **Generalversammlung** des TSV findet am Sonntag, 21. Februar, 19,30 Uhr, im Sportheim „Sieben-schläfer“ statt. Auf den Tagesordnung stehen neben den üblichen Punkten auch Wahlen und Beitragsanpassung. Der Antrag eines Mitglieds auf Satzungsänderung ist spätestens zehn Tage vor der Gene-

ralversammlung schriftlich bei Roland Brecht, Jahmstraße 15, einzureichen.
Donnerstag, 18. Februar, 19 Uhr: **Trainingsbeginn der aktiven Fußballer** des TSV.

Die TSV-Gruppen, die in der Riedblickhalle üben, werden gebeten, den wegen Fasnacht **geänderten Hallenbelegungsplan** zu beachten.

Termine
Samstag, 13. Februar, 19 Uhr: Fasnachts-Hausball im Sportheim;
Sonntag, 21. Februar, 19,30 Uhr: TSV-Generalsammlung (Sportheim);
Sonntag, 21. Februar, 6,30 Uhr: TSV-Skiausfahrt Mellau Damüls (Hallenbad).
Samstag, 27. Februar, 14,30 Uhr: TSV I – FC Bodman-Ludwigshafen (Vorbereitung);
Samstag, 6. März, 14,30 Uhr: TSV I – SV Worblingen II (Vorbereitung);
Samstag, 13. März, 17 Uhr: SG Liggeringen/Güttingen – TSV I (Vorbereitung);
Sonntag, 14. März, 13 Uhr: TSV Büslingen II – TSV II (Vorbereitung);
Samstag, 20. März, 13 Uhr: SV Markelfingen – TSV I (Vorbereitung);
Sonntag, 21. März, 13 Uhr: Phönix Gotteddingen – TSV II (Vorbereitung);
Samstag, 27. März, 5,30 Uhr: TSV-Skiausfahrt Grindelwald/Wengen (Hallenbad);
Sonntag, 28. März, 14,30 Uhr: TSV I – SG Wahlwies/Espingen (Vorbereitung);
3. und 4. April: Rundenbeginn.

Verkehrsbehinderung
Aufgrund eines Umzugs in Moos ist am Sonntag, 7. Februar, mit folgenden Verkehrsbehinderungen zu rechnen: Die Bohlinger Straße in Moos ist von 13 bis 20 Uhr voll gesperrt. Großräumige Umfahrung über Bankholzen oder Überlingen am Ried wird empfohlen. Eine innerörtliche Umleitung ist ab 15 Uhr möglich.

Wichtige Telefonnummern

- Feuerwehr: ☎ 112
- Polizei: ☎ 110
- Polizeirevier Singen: ☎ 07731/888-0
- Krankentransport und Rettungsdienst: ☎ 19222
- Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: ☎ 07731/19292
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst: ☎ 01805/19292350

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtverwaltung Singen (Htw.),
Hohgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion:
Dr. Michael Hübner (verantwortlich)
Heidemarie-G. Klais
Telefon 85-107, Telefax 85-103
E-Mail: presse.stadt@singen.de

Jahresstatistik 2009

1160 neue Erdenbürger: „Sophie“ und „Leon“ beliebteste Namen

Im Jahr 2009 wurden in Singen 1160 Mädchen und Jungen geboren; 2008 waren es 1198 (2007: 1145; 2006: 1109, 2005: 1095). Doch nicht nur diese Zahlen gehen aus der Jahresstatistik des Bürgerzentrums hervor.

• 585 (50,3 Prozent) der Neugeborenen waren Jungen, 578 (49,7 Prozent) Mädchen.

• Der Geburtsort der neuen Erdenbürger war bis auf zwei Hausgeburten das Hegau-Bodensee-Klinikum Singen.

• Das Durchschnittsalter der Mütter liegt bei 31 Jahren. In 821 (70,6 Prozent) Fällen besitzen Mutter und Vater oder die ledige Mutter die deutsche Staatsangehörigkeit, bei 29,4 Prozent sind entweder ein Elternteil oder beide nicht deutsch.

• 85 Kinder von ausländischen Eltern haben die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten.

Im Jahr 2009 erblickten in Singen 1160 Mädchen und Jungen das Licht der Welt. Der Geburtsort der neuen Erdenbürger war bis auf zwei Hausgeburten das Hegau-Bodensee-Klinikum.

(Aus der Jahresstatistik 2009 des Bürgerzentrums)

• Beliebtester Vorname bei den Mädchen ist „Sophie“, gefolgt von „Marie“, „Maria“ und „Anna“. Bei den Jungen steht „Leon“ an erster Stelle, danach kommen „Felix“, „David“ und „Max“.

• In Singen gaben sich 180 Brautpaare das „Ja-Wort“ (28 weniger als letztes Jahr). Davon standen 56,7 Prozent das erste Mal vor dem Traualtar, bei 43,3 Prozent der Brautleute war mindestens ein Partner schon einmal verheiratet. In 74,4 Prozent der Fälle besaßen beide die deut-

sche Staatsbürgerschaft. Bei 140 Paaren kamen beide aus Singen (77,8 Prozent).

• Bei der Hochzeit sind die Frauen durchschnittlich 28 Jahre alt, die Männer 31 Jahre.

• 166 Paare wählten den Namen des Mannes als Ehenamen, 0,6 Prozent den Namen der Frau, 10,8 Prozent entschieden sich für einen Doppelnamen. 13 Paare (7,2 Prozent) wünschten eine getrennte Namensführung.

• Vergangenes Jahr verstarben 796 Menschen in Singen – 380 Männer und 416 Frauen. Das erreichte Durchschnittsalter lag bei 80 Jahren (Frauen) beziehungsweise 74 Jahren (Männer).

• 180 Menschen sind 2009 aus der Kirche ausgetreten, davon 71,1 Prozent aus der römisch-katholischen, 28,9 Prozent aus der evangelischen Kirche.

Sprachheilkindergarten 30 Jahre alt



Der Sprachheilkindergarten feierte sein 30-jähriges Jubiläum. In einer kleinen Feierstunde würdigte Bürgermeister Bernd Häusler die Arbeit des Sprachheilkindergartens und bedankte sich insbesondere bei Gisela Sohn, die die Einrichtung seit der ersten Stunde leitet, und bei ihren Mitarbeiterinnen Christa Rummel und Barbara Hofmann-Sonneck. Dr. Jürgen Gössel vom Staatlichen Schulamt Konstanz überbrachte als zuständiger Schulrat die Glückwünsche zum Jubiläum. Bild obere Reihe von links: Gisela Sohn, Bürgermeister Bernd Häusler, Dr. Jürgen Gössel.

Stadthalle Singen

„Dance 4 Fans“: 1000 junge Leute machen mit

Nach dem riesigen Erfolg im vergangenen Jahr veranstaltet die Tanzschule Seidel am Samstag, 6. Februar, einen weiteren „Dance 4 Fans“-Wettbewerb in der Stadthalle Singen. Nicht weniger als 1000 Teilnehmer aus ganz Europa werden erwartet.

„Dance 4 Fans“, das heißt Tanzen wie die Popstars in ihren Videoclips. Das offene Turnier für Süddeutschland in der Stadthalle Singen wird ein Tag voller Musik und tänzerischer Höchstleistung von Kindern ab sechs Jahren bis zu den Erwachsenen im Alter von etwa 25 Jahren. Beginn ist ab 8 Uhr und das Ende der Veranstaltung voraussichtlich um 23 Uhr. Auch das Zuschauen macht Spaß.

von Gebotenen überraschen ließen. Dem Trend der Jugend zu modernen Tanzformen wie HipHop, Breakdance, Jazz und Funky Moves folgte der Allgemeine Deutsche Tanzlehrer-Verband (ADTV) bereits 1997 und hob „Dance 4 Fans“ mit einem eigenen Club aus der Taufe.

In ganz Deutschland sind mittlerweile ca. 800 Tanzschulen beteiligt und -zigtausende Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben ihre Freude daran.

Karten sind nur in den Tanzschulen Seidel in Singen, Donaueschingen oder Villingen erhältlich. Stehplatzkarten kosten zehn Euro, Emporenplätze 15 Euro, für Kinder unter sechs Jahren ist der Eintritt frei.



„Dance 4 Fans“, das heißt Tanzen wie die Popstars in ihren Videoclips. Das offene Turnier für Süddeutschland in der Stadthalle Singen wird ein Tag voller Musik und tänzerischer Höchstleistung von Kindern ab sechs Jahren bis zu den Erwachsenen im Alter von etwa 25 Jahren. (Tanzschule Seidel)

Weitere Informationen zum Event gibt es in der Tanzschule Seidel unter der Telefonnummer 07731/ 68888.



(Un-)bekannte Schätze des Hegau-Museums (3)

Alamannische Perlenkette

Unsere direkten Vorfahren, die Alamannen des frühen Mittelalters, waren bedeutende Handwerker. Sie beherrschten zum Beispiel das Schmiedezieren von Schwertern und ähnlich schwierige Schmiedetechniken. Gleichzeitig stellten die Alamannen kunstfertige Schmuckstücke her. Bei den meisten archäologischen Funden im Hegau handelt es sich um Grabbeigaben, so auch beim heutigen unbekanntem Schatz des Hegau-Museums, einer wertvollen alamannischen Perlenkette. Sie wurde im Grab einer wohl adligen Dame in Güttingen entdeckt. Bei diesem Grab handelt es sich um ein außerordentlich reich ausgestattetes Frauengrab, das 1930 ausgegraben wurde. Die Perlenkette besteht aus Amethysten, Perlmutter-Perlen, Bergkristall und Millefiore-Perlen. Die genaue Untersuchung hat ergeben, dass sie wahrscheinlich nicht hier hergestellt wurde, sondern die einzelnen Perlen aus ganz verschiedenen Gegenden des byzantinischen Reichs kamen. Zu einer Kette zusammengesetzt hat man diese wohl irgendwo im Mittelmeerraum.



Die Perlenkette besteht aus Amethysten, Perlmutter-Perlen, Bergkristall und Millefiore-Perlen. (Ralph Stephan, Museumsleiter)

Die Trägerin, die im Alter von etwa 60 Jahren verstarb, verfügte offensichtlich zu Lebzeiten über exzellente Verbindungen im damaligen fränkischen Reich und weit darüber hinaus. Über ein Dutzend wertvolle Beigaben haben ihre Angehörigen ihr mit ins Grab gegeben, darunter auch eine Bronzeperle, die eindeutig in Ägypten hergestellt worden war. Der Güttinger Friedhof barg bei seiner Entdeckung mehr als hundert Gräber, aber das der adligen Dame war eindeutig das älteste. Alle späteren Bestattungen richteten sich in ihrer Lage nach dieser ersten aus. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass das Hegau-Museum heute die Hinterlassenschaft der Güttinger Ortsgründerin bewahrt.

Wer die steinzeitliche Perlenkette mit eigenen Augen betrachten will, ist im Hegau-Museum willkommen (Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag und Feiertage 14 bis 17 Uhr).

Aus den Fraktionen

CDU Vorgaben für GVV GmbH

Die CDU-Fraktion beantragt eine Fortentwicklung der strategischen Beteiligungsverwaltung bei der Stadt Singen. Die Beteiligungsverwaltung hat, bezogen auf das städtischen Wohnbauunternehmen GVV GmbH, klare Vorgaben und Ziele zu formulieren. Beispielformulierung: Verbesserung der Eigenkapitalquote, Schuldentilgung, Kostenreduzierung, Risikominimierung und Verminderung des risikobehafteten Bauträgergeschäfts.

Veronika Netzhammer, Fraktionsvorsitzende
Marcus König, stellvertr. Fraktionsvorsitzender

Sammlung von Problemstoffen

Eine Problemstoffsammlung findet statt:
– am Montag, 8. Februar, von 12.30 bis 14.30 Uhr in Singen an der Scheffelhalle;
– am Mittwoch, 10. Februar, von 9.30 bis 11.30 Uhr in Bohligen auf dem Festplatz;
– von 12 bis 14 Uhr in Singen am Gaswerk (Industriestraße);
– von 14.15 bis 16.15 Uhr in Friedlingen auf dem Schulhof (Hausener Straße).
Es werden Problemstoffe aus Haushalten in haushaltsüblichen Mengen (Gebinde bis 20 Kilogramm und 30 Liter) angenommen.

Lehrersportgemeinschaft Sieger des Singener Behördenturniers



Oberbürgermeister Ehret übergab den Wanderpokal an den Betreuer der Siegermannschaft, Waldemar Kannwischer. Das Team der Lehrersportgemeinschaft gewann den Titel zum dritten Mal in Folge und durfte daher den Pokal mit nach Hause nehmen. Zweiter wurde die Mannschaft der Sparkassen-Versicherung. Den dritten Platz belegte das Hauptzollamt vor dem Finanzamt.

STADTHALLE SINGEN

Republik. Zu sehr drängen sich die aktuellen Themen auf, wollen die Missstände in der Gesellschaft angegraben werden. Der Künstler tendiert zwischen feiner Poesie und beißender Ironie, Politik wechselt sich mit Witz und Lebenslust ab. Doch bei aller schiltzohriger Verweigerung bleibt er immer eins: authentisch. „Einer der stärksten Triebkräfte, die ich habe, ist es, mich ausdrücken zu wollen, mich ausdrücken zu müssen.“ Konstantin Wecker gilt als poetischer Triebhüter, ein Apostel des richtigen Lebens im falschen, ein Spinner, ein Spötter, ein toller Musiker, Backbuchautorinnengatte und Verfasser einer Biografie, die er „Die Kunst des Scheiterns“ genannt hat. Einer wie er kann vor einem Publikum, das aus allen Altersstufen kommt, locker mit seinem Alter kokettieren. Kann Witze über sich selber machen und Blitze schleudern – und weil er musikalisch sowieso alles kann, lässt er's krachen. Sein Konzertmotto stammt aus dem neuen Lied „Kein Ende in Sicht“.



24. Februar: Konstantin Wecker

„Witwenalarm“

„Witwenalarm“ ertönt am Donnerstag, 18. Februar, um 19.30 Uhr in der Stadthalle Singen: Volker Heißmann und Martin Rassau fahren wieder einmal ihre ganze fränkisch-lustige Bandbreite aus.

Volker Heißmann und Martin Rassau gehören zu den beliebtesten Akteuren der deutschen Comedy-Szene. In Fürth betreibt das Duo mit der „Comödie“ das erfolgreichste



18. Februar: „Witwenalarm“

Privattheater Bayerns, das auch über die Landesgrenzen hinaus einen Kultstatus als Volkstheater genießt. Jährlich besuchen weit über 300.000 Zuschauer ihre Live-Shows. Im Bayerischen Fernsehen schaffen die Komiker mit ihren Sendungen Quoten, von denen sogar die Bundestagswahl träumt! Seit September

2006 sind Heißmann und Rassau als Witwen „Waltraud und Mariechen“ auch in jedem „Musikantenstadl“ zu Gast und erreichen mit jeder Sendung weit über sechs Millionen Zuschauer.

Konstantin Wecker und Jo Barnikel

Auch Konstantin Weckers neues Programm „Leben im Leben“ bietet Worte und Reime, die ins Schwarze treffen, zu wunderbar gespielten Klaviermelodien. Neue Titel, mit alten Klassikern wechselnd, geben einen aufschlussreichen Einblick in Weckers jahrzehntelanges kreatives Schaffen. Mit von der Partie ist Jo Barnikel (Keyboard und Horn). Die beiden gastieren auf Einladung des Kulturzentrums „Gems“ am Mittwoch, 24. Februar, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen. Erfolg hatte der 1947 in München geborene Konstantin Wecker nicht immer. Dafür meistens eine Botschaft. Am Flügel und Mikrofon singt er seit vierzig Jahren gegen die Mächtigen und die Machtverhältnisse in der Welt an. Trotz seiner bewegten Lebensgeschichte ist Konstantin Wecker seit langem eine Konstante in der Musikszene dieser

Geschichten und Bilder aus dem Klinikum

Das erste Kultereignis im Café „Lichtblick“ des Hegau-Bodensee-Klinikums Singen im Jahr 2010 bietet neben der Bildenden Kunst auch einen literarischen Genuss. Prof. Burkhard Helpap, ehemals Ärztlicher Direktor des Singener Krankenhauses, liest am Mittwoch, 3. Februar, um 19.30 Uhr „Freudige und traurige Geschichten von Menschen und Tieren“. Er bringt Passagen aus seinen drei Büchern („Alfi“, „Max und Moritz“ und „Blick in die Hölle“), die er durch persönliche Erzählungen ergänzt. Gleichzeitig ist Vernissage mit den abstrakten und farbenfrohen Werken der beiden Freizeit-Malerinnen Dorothée Fahlbuch (Konstanz/Singen) und Sibylle Schwarzwälder (Insel Reichenau), die ein gemeinsames

Atelier in Ermatingen betreiben. Der Eintritt ist frei.



Prof. Burkhard Helpap

Lehrgänge für Privatwaldbesitzer

Lehrgänge für Privatwaldbesitzer an den Forstlichen Bildungsstätten der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg von Januar bis April 2010:
Forstliches Bildungszentrum Königsbrunn
17. bis 19. Februar: Durchforstung im Privatwald (Fichte und Laubholz);
24. bis 26. Februar: Holzernte-Grundlehrgang;
15. bis 19. Februar: Holzernte-Aufbaulehrgang;
29. bis 31. März: Holzrücken im Privatwald;
Fortbildung zum Maschinenführer: Teil 1: Maschinentechnische Grundlagen 15. bis 19. März;
Teil 2: Umweltverträglicher Maschineneinsatz, Arbeitsorganisation 22. bis 26. März;
19. bis 21. April: Holzrücken mit dem Pferd;
15. bis 17. Februar und 22. bis 24. Februar: Holzsortierung und Holzvermarktung.

Forstliches Bildungszentrum Karlsruhe
Waldbewirtschaftung für Neueigentümer von Wald:
Teil 1: ForstBW, Wald-Geschichte,

-Erneuerung, -Pflege, Arten, Standortfaktoren, Wild
25. bis 26. Februar;
Teil 2: Rechtliche und steuerliche Grundlagen, Holzsortierung und -verkauf 11. und 12. März;
Teil 3: Waldfunktionen, Schutzgebiete, Verkehrssicherungspflicht 25. und 26. März;
29. und 30. März: Walderneuerung durch Pflanzung;
27. bis 29. Januar, 2. bis 4. März, 16. bis 18. März: Holzernte-Grundlehrgang;
1. bis 5. Februar: Kombination Motorsägen-Lehrgang mit HE-Grundlehrgang;
5. Februar: Artenschutz und Biotopgestaltung im Wald (Hauptstützpunkt Schwarzach);
31. März bis 1. April: Wildschäden im Wald;
19. März: Verkehrssicherungspflicht im Wald;
8. Februar: Vermarktung von Nadelstarkholz (Waldschulheim Hölhof/Gengenbach).

Das gesamte Lehrgangsangebot der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg steht im Internet unter www.wald-online-bw.de.



Urkunden feierlich überreicht:

Qualifizierungsmaßnahme bei der AWO: Vier Frauen haben schon festen Job

An der Qualifizierungsmaßnahme für „Alltagsbegleitung in der ambulanten und stationären Pflege“ nahmen von Januar bis Dezember elf Frauen im Alter zwischen 31 und 54 Jahren teil, von denen acht den Kurs bis zum Ende besuchten. Vier Teilnehmerinnen bekamen bereits eine feste Stelle aus dem Praktikum heraus, zwei Frauen haben eine Anstellung in den nächsten zwei Monaten in Aussicht, eine Teilnehmerin kann aufgrund ihrer Schwangerschaft keine Stelle antreten. Zwei Teilnehmerinnen schieden aus gesundheitlichen, eine aus persönlichen Gründen aus.

Ich habe im Praktikum gelernt, dass es Menschen gibt, denen es schlechter geht und die trotz allem die Hoffnung nicht aufgeben und kämpfen.

(Aussage einer Teilnehmerin)

Die Frauen wurden im theoretischen Teil in den Bereichen pflegerische Grundkenntnisse, Gerontopsychiatrie, Hauswirtschaft, Gesundheitslehre, Ernährungslehre, Sozialpädagogik, Kommunikation und Hilfe bei Bewerbungen unterrichtet, um sie optimal auf das Praktikum vorzubereiten. Vor allem im Bereich Gerontopsychiatrie mit Spezialthemen wie Kinästhetik oder Validation wurde viel Neues kennengelernt.

Die Qualifizierungsmaßnahme für „Alltagsbegleitung in der ambulanten und stationären Pflege“, die durch den Europäischen Sozialfonds und die Jobcenter gefördert wird, bietet eine Grundqualifikation sowie eine Zusatzqualifikation für die besonderen Anforderungen nach dem Hausgemeinschaftskonzept, wie es z.B. im neu eröffneten Emil-Sräga-Haus der AWO in Singen umgesetzt



Mit der feierlichen Übergabe der Urkunden durch Wilfried Pfeiffer, stellvertretender Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes, ist die Qualifizierungsmaßnahme für „Alltagsbegleitung in der ambulanten und stationären Pflege“ nun beendet worden.

wird. Träger ist die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e.V.

Die Praktika absolvierte man in Pflegeheimen oder Einrichtungen für Behinderte, aber auch in einem ambulanten Dienst in unserer Region. Im Praktikum wurden die Teilnehmerinnen u.a. mit verschiedensten Formen der Demenz konfrontiert.

„Ich habe im Praktikum gelernt,

dass es Menschen gibt, denen es schlechter geht und die trotz allem die Hoffnung nicht aufgeben und kämpfen“, so urteilte eine Teilnehmerin am Ende des ereignisreichen und lehrreichen Jahres. Eine wichtige Erkenntnis war: „Man muss jeden Menschen nehmen wie er ist“. Die Dauer des Praktikums von etwa einem halben Jahr wurde als sehr wichtig gesehen, denn „erst mit der Routine lernt man Gelassenheit“.

Mit der feierlichen Übergabe der Urkunden durch Wilfried Pfeiffer, stellvertretender Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes, ist der Kurs nun beendet worden.

Auch 2010 wird diese Qualifizierungsmaßnahme durch die AWO durchgeführt. (Infos bei Schulungsleiter Reinhard Zedler, AWO, Telefon 95 80 11.)



WOCHENBLATT SINGEN

Dem Nächsten zur Hilfe Polizeibeamte geehrt

Singen (frö). Dass Polizeibeamte von dem Ministerpräsidenten eines Landes geehrt werden, hat eher Seltenheitswert. Am vergangenen Mittwoch konnte Singens OB Oliver Ehret eine solche Ehrung vornehmen. Die beiden Polizisten Rolf Bechler und Michael Franke hatten in einer spektakulären Aktion am 23. November 2007 bei einem Brand im Hotel Continental sieben Menschen das Leben gerettet. Diese Aktion wurde dokumentiert und von den zuständigen Vorgesetzten so bewertet, dass die beiden Polizisten für die Ehrung vorgeschlagen wurden. Der Brand war im vierten Stockwerk des Hotels ausgebrochen, in einer Wohnung befanden sich sieben Menschen, die alle im Schlaf überrascht wurden. Die beiden Beamten riskierten ihr Leben, um zu helfen. Sie fan-

den eine starke Rauchentwicklung vor, mehrere der gefährdeten Personen waren alte Menschen. »Die beiden Beamten haben ihre berufliche Pflicht zur Gefahrenabwehr mehr als erfüllt«, sagte Oliver Ehret bei der kleinen Feierstunde. »Sie haben besonnen reagiert und Ihr Leben riskiert, dafür gebührt Ihnen ein ganz besonderer Dank«. Ehret zeigte sich froh darüber, dass alle überlebt haben, das war in erster Linie das Verdienst der beiden Beamten. Dazu gehören in erster Linie Stärke, Mut und Tatkraft. Ehret wünschte sich für das neue Jahr, dass die Polizisten nicht als Blitzableiter dienen sollen. Zusätzlich zu der Urkunde von Ministerpräsident Oettinger gab es für die beiden Beamten noch einen Geldbetrag von 150 Euro als Entschädigung.



Sie stehen für vorbildlichen Einsatz der Polizei: Uli Schwarz, Michael Franke, Oliver Ehret, Rolf Bechler und Christoph Moosmann (v.li.) swb-Bild: frö

Radballer erfolgreich

Singen (swb). Vorige Woche spielten die Singener Radballer Lukas Beuscher und Fabian Burghardt in der Klasse Schüller B in Schramberg Sulgen ihren sechsten und letzten Spieltag in der Baden-Württembergischen Meisterschaft. Die Spieler Beuscher/Burghardt sollten einfach die Erfahrung und Erkenntnisse einer Meisterschaft kennen lernen. Einige Spieler der Schüler B spielen immerhin schon seit drei Jahren und haben somit schon wesentlich mehr Erfahrung sammeln können. An ihrem ersten Spieltag in Singen konnten Beuscher/Burghardt im ersten Spiel gleich ihren ersten Sieg einfahren. Die Spieltage kamen und die Hegauer lernten und setzten das Gelernte um. Vergangenen Samstag fand der sechste Spieltag in Sulgen statt, die Singener konnten zwei Siege, ein Unentschieden und eine Niederlage nach Hause bringen. Die erste Mannschaft des Velo Club Singen spielte in St. Georgen. Karsten Keller und Markus Ehmnn mussten gegen Öflingen und den zwei Tabellenführern Langenschiltach 4 und Langenschiltach 6 antreten. Im Spiel gegen Öflingen führten die Singener souverän den Ball, brachten aber kein Tor zustande, so kam es, dass Öflingen drei Minuten vor Ende das Führungstor zum 1:0 schoss. Keller / Ehmnn kämpften und konnten noch den Ausgleich erzielen.

Führungswechsel bei Feuerwehr

Singen-Hausen a. A. (swb). Nach einer Amtsperiode von 13 Jahren übergab Peter Beuter im Rahmen der Jahreshauptversammlung das Amt des Abteilungskommandanten an seinen Stellvertreter Hans-Jörg Schoch. Unterstützt wird der neue Abteilungskommandant von seinem Stellvertreter Patrick Groschinski, der ebenso wie Hans-Jörg Schoch einstimmig von der Versammlung zur neuen Führungsspitze gewählt wurde. Stadtbrandmeister Andreas Egger sowie Ortsvorsteher Thomas Stocker gratulierten zum Führungswechsel und bedankten sich bei Peter Beuter für die langjährige Arbeit als Kommandant. Als Höhepunkte seiner

Amtsperiode sind die Veranstaltung des Spiels ohne Grenzen für die Gemeinde, die städtischen Löschzüge und die Jugendfeuerwehren des gesamten Landkreises, die Gründung der Jugendfeuerwehr Hausen an der Aach, die heute über 21 Mitglieder verfügt, die Beschaffung eines neuen Traktorspritzfahrzeuges und eines neuen Mannschaftstransportwagens sowie der Umbau des Gerätehauses der Abteilungswehr Hausen an der Aach zu nennen. Unter seiner Führung entwickelte sich die Abteilungswehr Hausen an der Aach mit 35 Feuerwehrmännern und -frauen zu einem der stärksten Löschzüge der Stadt Singen am Hohentwiel.

Requisiten gesucht

Singen (swb). Für ein Kindertheaterstück werden vom Jugendkulturzentrum Blaues Haus noch Requisiten benötigt, da auf der Bühne eine kleine Wohnung entstehen soll. Wer ein altes (kleines) Sofa, einen Sessel, einen frei stehenden Kleiderständer, alte Laken (zum Einfärben als Vorhänge) oder einen niedrigen Wohnzimmertisch verschenken möchte, meldet sich bitte bei Julia Schmid, Telefon 07731/85-550.

Klettern für Anfänger

Singen (swb). Nach den Fastnachtsferien sind im Kletterkurs für Anfänger wieder Plätze frei. Das Jugendkultur-Zentrum Blaues Haus fährt mit Jugendlichen ab elf Jahren jeden Montag um 16 Uhr in die Kletterhalle nach Radolfzell. Rückkehr in Singen zirka 18.30 Uhr. Der Kurs beginnt am 22. Februar. Anmeldung entweder über die Homepage www.blaueshaus-media.de oder telefonisch unter 07731/85-550.